

hauses im Spessart", es ist auch ein Stück wohldokumentierter, überaus unterhaltsamer Kulturgeschichte. C.G.

Friedrich Lütge: Die Agrarverfassung des frühen Mittelalters im mitteldeutschen Raum vornehmlich in der Karolingerzeit. 2. unveränderte Auflage. (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Band 17). Stuttgart: G. Fischer 1966. 370 S.

Lütges große Arbeit über die frühe Agrarverfassung erschien 1937; sie ist längst klassisch geworden und gehört der Wissenschaftsgeschichte an. Er behandelt vorwiegend auf Thüringer Quellen gestützt die soziale Gliederung der Karolingerzeit (Adel, Frei, Unfreie), untersucht die Verhältnisse der Grundherrschaft und die Belastung der Bauern, Hufenordnung und Marktgenossenschaft. Die Forschung hat manche seiner Ergebnisse ergänzt oder revidiert, besonders aus dem Kreis um Theodor Mayer sind neue Erkenntnisse hervorgegangen, zu denen Lütge in seinen „Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ 1963 selbst Stellung nahm. Aber die Untersuchungen aus dem Kreise von Theodor Mayer über die Königsfreien werden heute bereits wieder relativiert (vgl. Historische Zeitschrift 219,S.529). Damit hat Lütges Arbeit ihren grundlegenden Wert behalten. Wu

Walter Carlé: Die Mineral- und Thermalwässer von Mitteleuropa – Geologie, Chemismus, Genese. (Bücher der Zeitschrift Naturwissenschaftliche Rundschau.) 643 S., 14 Abbildungen und 1402 Analysetabellen im Text, 15 teils zweifarbige Karten in besonderer Mappe, Stuttgart 1975 DM 265.--

Im Unterschied zu einem Bäderbuch, das vor allem über Kureinrichtungen und medizinische Indikationen unterrichtet, bietet das neue Buch des bekannten Geologen neben einer Beschreibung der physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineral- und Thermalwässer Mitteleuropas eine Darstellung und Deutung ihrer Entstehung. Carlé untersucht hauptsächlich, „in welchen Gesteinen und auf welchen Wegen die eingesickerten Wässer wandern und dabei lösliche Stoffe aufnehmen“. Das umfangreiche Material, größtmögliche Vollständigkeit wird angestrebt, ist sinnvoll und übersichtlich geordnet. Ein Kapitel über den geologischen Bau Mitteleuropas und ein Abriss der Mineralwasserkunde eröffnen den Katalog der Wässer. Diese werden in regionalen und genetisch gleichartigen Gruppen zusammengefaßt. Unter den Quellen aus dem Mittleren Muschelkalk wird auch die Schwäbisch Haller Sole aufgeführt. In knapper Form erhält man Auskunft über die natürlichen Grundlagen und die technischen Methoden der Salzgewinnung in Hall, man findet die Analyse der Haalbrunnen-Bohrung (1959) und der Wildbad-Quelle (1974). Aus Württembergisch-Franken werden außerdem die Wässer von Bad Mergentheim, Krautheim, Niedernhall, Criesbach, Ingelfingen, Künzelsau, Langenburg, Gerabronn, Kirchberg, Crailsheim, Ummenhofen, Ottendorf, Kupferzell, Neuenstein, Öhringen, Weißbach, Sulzbach/Murr und Murrhardt behandelt. Die Sammlung der chemischen Analysetabellen, die Interpretation der geologischen Zusammenhänge und die hervorragende Ausstattung mit geologischen und geographischen Karten machen diesen Band zu einem unentbehrlichen Handbuch der Mineralwasserkunde. GÖ

Walther Hübner: Die geschichtliche Entwicklung der Forstgesetzgebung in Hohenlohe bis z.J. 1650. (Maschinenschrift, 165+15 S.) Diss. Freiburg 1967.

Nicht nur Bücher, auch Buchbesprechungen haben ihre Schicksale. Nachdem der Schriftleiter sich Jahre lang vergeblich bemüht hat, von einem Fachmann eine Besprechung von Hübners Arbeit zu erhalten, sieht er sich genötigt, sie als Laie selbst anzuzeigen, um nicht rettungslos verspätet diese wichtige Untersuchung den Geschichtsfreunden bekannt zu machen. Leider ist ein parallel bearbeitetes Thema, die Untersuchung des Erbprinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg über die Entwick-